

## Schnellbericht - Lausitzer Neiße

Beprobung vom 18. Juni 2024



Im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wird der sächsische Abschnitt der Lausitzer Neiße monatlich durch die Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL) beprobt und untersucht. Für ausgewählte Werte, die für eine erste Charakterisierung des Gewässerzustandes von Bedeutung sind, werden die Informationen zeitnah zur Probenahme zum Schnellbericht zusammengestellt.

Unter [Tagaktuelle Daten zur Gewässergüte der automatischen Messstation Görlitz an der Lausitzer Neiße im Freistaat Sachsen - Wasser - sachsen.de](https://www.wasser-sachsen.de/Tagaktuelle-Daten-zur-Gewasserguete-der-automatischen-Messstation-Gorlitz-an-der-Lausitzer-Nei%C3%9F-im-Freistaat-Sachsen) sind darüber hinaus aktuelle Beschaffenheitsdaten für die Lausitzer Neiße (Gewässergütemessstation Görlitz) im Internet verfügbar.

---

Bearbeiter: Katrin Burkhardt, Graphiken BfUL  
Abteilung/Referat: 4 / 44  
E-Mail: [Katrin.Burkhardt@smekul.sachsen.de](mailto:Katrin.Burkhardt@smekul.sachsen.de)

Telefon: 0351 8928-4404

Redaktionsschluss: 03.07.2024

Internet: [Berichte und Bewertungen zu Gewässerbiologie und -chemie im Freistaat Sachsen - Wasser - sachsen.de](https://www.wasser-sachsen.de/Berichte-und-Bewertungen-zu-Gewasserbiologie-und-chemie-im-Freistaat-Sachsen-Wasser-sachsen.de)

## Ausgewählte Untersuchungsergebnisse

### Untersuchungsergebnisse der Beprobung vom 18. Juni 2024

**Sauerstoff** bildet die Lebensgrundlage für viele Organismen und wirkt sich im Gewässer maßgeblich auf die aquatische Lebensgemeinschaft aus. Die Konzentration an gelöstem Sauerstoff ist jeweils das Ergebnis sauerstoffzehrender und sauerstoffliefernder Prozesse in Abhängigkeit von Temperatur und Lichtverhältnissen sowie Wasserstand und Fließdynamik. Geringe Sauerstoffkonzentrationen weisen auf Zehrungsvorgänge durch Stoffe hin, die entweder eingeleitet wurden oder im Gewässer selbst als Sekundärbelastung (z. B. absterbende Wasserpflanzen und Algen) entstanden sind. Liegt der Sauerstoffgehalt unter 4 mg/l kann es insbesondere für die Fische bedenklich werden.

In Abbildung 1 werden die aktuellen Mittelwerte (MW) des Sauerstoffgehalts der einzelnen Messstellen (linksseitige Beprobung) den Mittelwerten der Messungen des Vorjahres 2023 gegenüber gestellt.

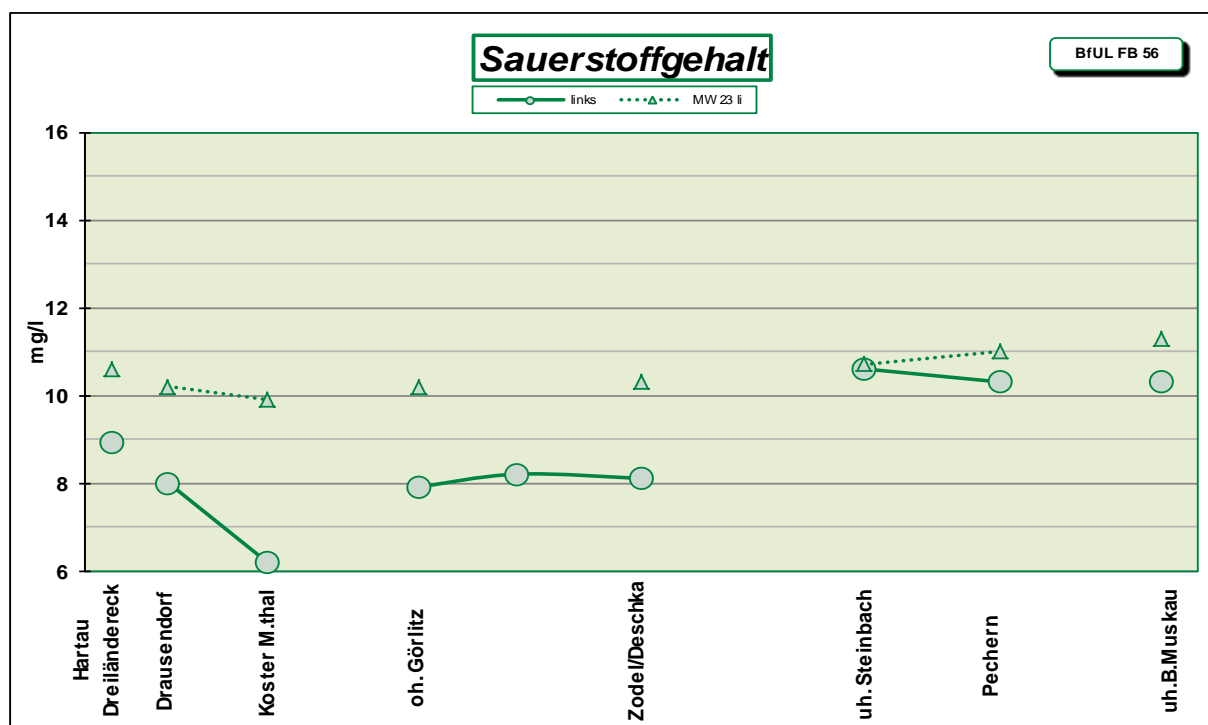


Abb. 1: Mittelwerte des Sauerstoffgehalts in mg/l aus den Messungen Juni 2024 (links) und Juni 2023 (MW 23 li)

Durch Bestimmung der elektrischen **Leitfähigkeit** ist es möglich, relativ schnell eine Aussage über den Gesamtgehalt an gelösten Salzen (Kationen und Anionen) zu erhalten. Pflanzen reagieren empfindlich auf Salz, während sich das Artenspektrum an Fließgewässerorganismen an entsprechende Gegebenheiten anpasst. Gewässer mit guter Wasserqualität weisen eine Leitfähigkeit unter 1000  $\mu\text{S}/\text{cm}$  auf. Überschreitet die Leitfähigkeit einen Wert von 1500  $\mu\text{S}/\text{cm}$  sind negative Auswirkungen auf Flora und Fauna des Gewässers nicht auszuschließen. In Abbildung 2 werden die aktuellen Mittelwerte der Leitfähigkeit aus den einzelnen Messstellen (linksseitige Beprobung) im Vergleich zu denen des Vorjahres 2023 dargestellt.

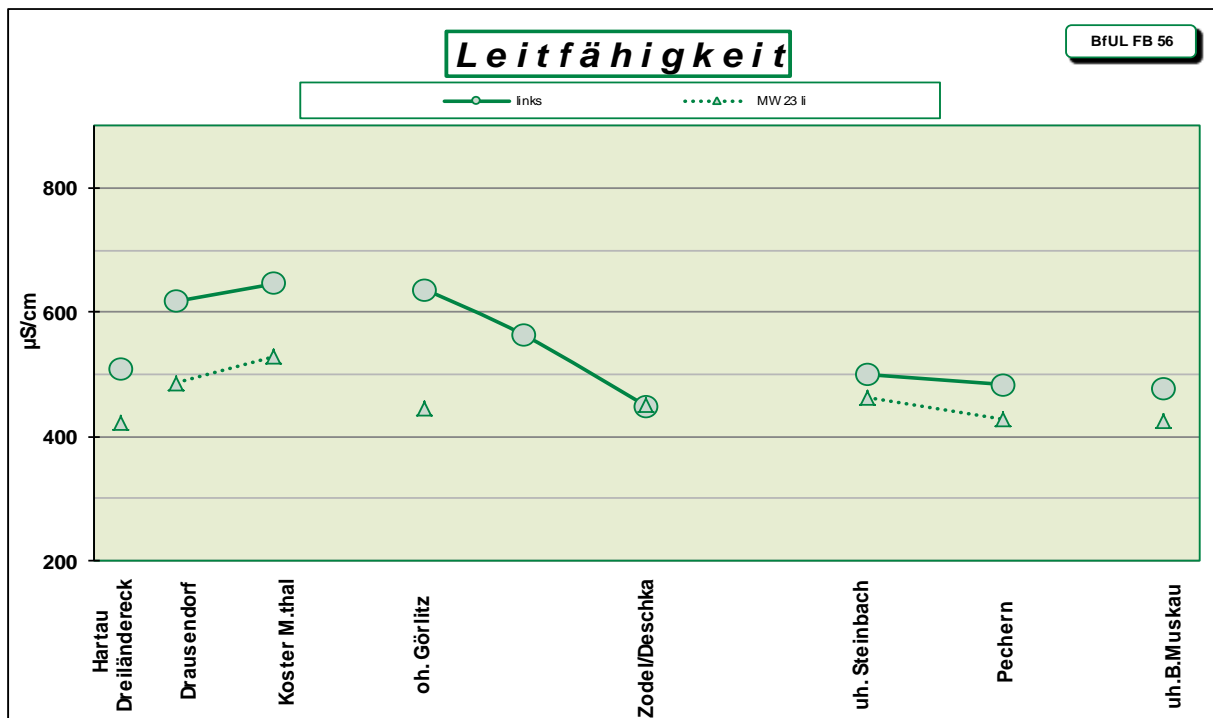


Abb. 2: Mittelwerte der Leitfähigkeit in  $\mu\text{S}/\text{cm}$  aus den Messungen Juni 2024 (links) und Juni 2023 (MW 23 li)

Der **pH-Wert** kennzeichnet den neutralen, sauren oder basischen Zustands des Gewässers. Er beeinflusst zahlreiche chemische und biochemische Vorgänge und sollte im Gewässer durchschnittlich einen Wert zwischen 6,5 und 8,5 haben. Länger anhaltende Überschreitungen können, ebenso wie kurzzeitige starke Schwankungen, zur Hemmung von Stoffwechselprozessen, zur Artenverminderung bei tierischen und pflanzlichen Organismen oder zur Minderung des Selbstreinigungspotentials des Gewässers führen. Anstiege über den pH-Wert 9 sind durch die gesteigerte Primärproduktion, verbunden mit der Verschiebung des Carbonatgleichgewichtes im Frühjahr und nicht durch Einleiter bedingt. In Abbildung 3 werden die aktuellen Mittelwerte des pH-Wertes der einzelnen Messstellen mit den Mittelwerten der Messungen im Vorjahr verglichen.

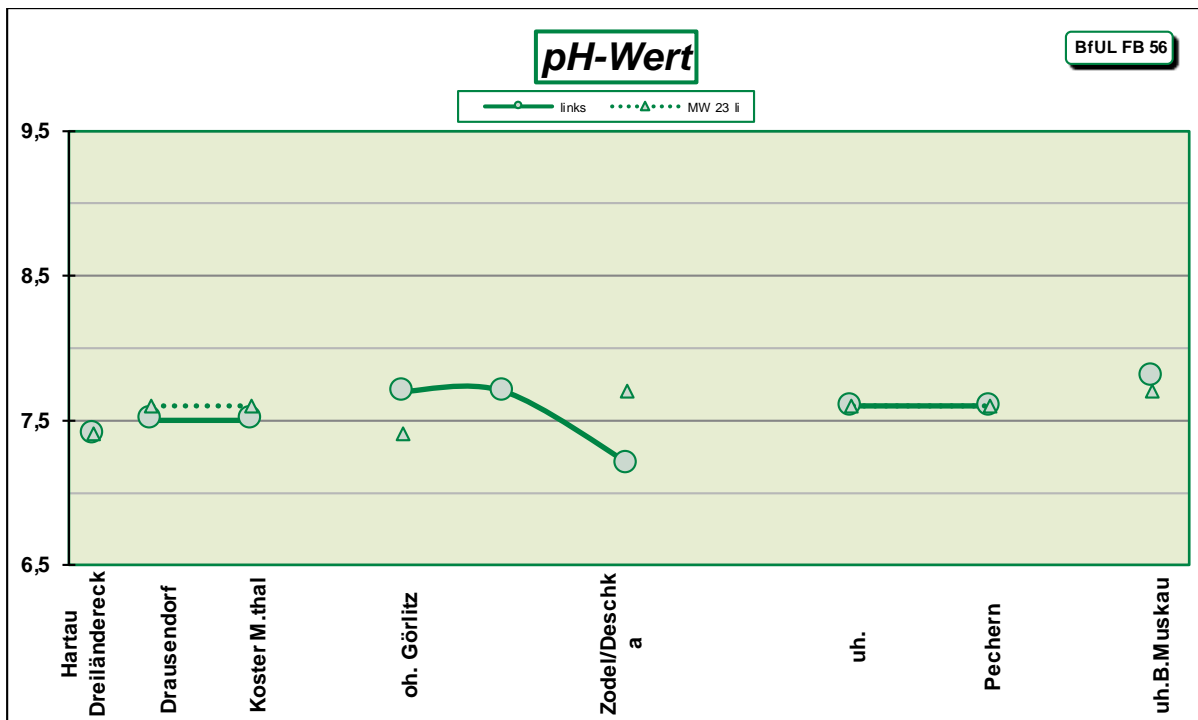


Abb. 3: Mittelwerte der pH-Werte aus den Messungen Juni 2024 (links) und Juni 2023 (MW 23 li)

Der **TOC** (Total Organic carbon) dient der summarischen Erfassung der organischen Substanzen. Organische Substanzen in aquatischen Systemen sind z. B. Organismen, abgestorbenes biologisches Material, Stoffwechselprodukte und Produkte aus Zersetzungs- und Umwandlungsprozessen sowie Auswaschungen von Böden. Hohe Konzentrationen können neben den Nährstoffgehalten maßgeblich die Sauerstoffverhältnisse im Gewässer beeinflussen. Für den TOC wird eine Jahresdurchschnittskonzentrationen von 7 mg/l angestrebt. In Abbildung 4 werden die aktuellen Mittelwerte des TOC mit den Mittelwerten der Messungen des Vorjahres 2023 verglichen.

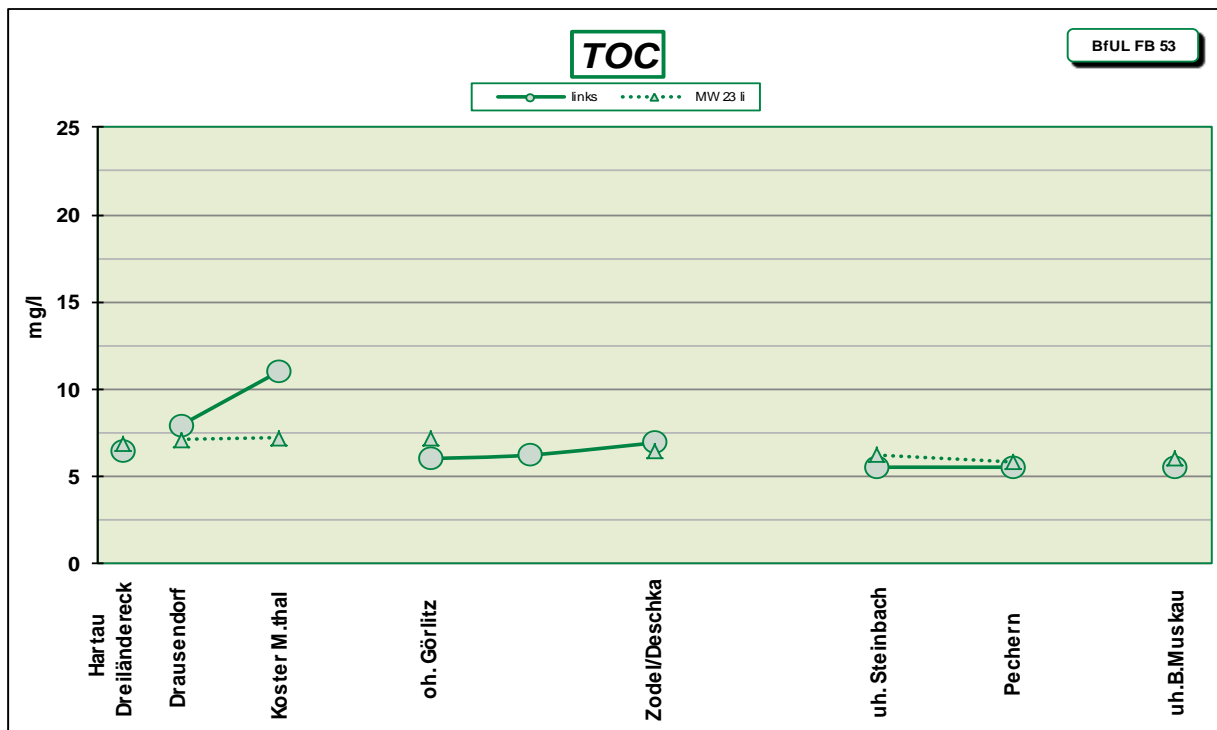


Abb. 4: Mittelwerte des TOC in mg/l aus den Messungen Juni 2024 (links) und Juni 2023 (MW 23 li)

Weiterhin werden **Salz- und Nährstoffgehalte** zur Charakterisierung der Gewässer erfasst.

Erhöhte, nicht geogen bedingte **Chlorid-** und **Sulfatgehalte** gelten als Verschmutzungsindikatoren und sollten daher jeweils unter einer Konzentrationen von < 100 mg/l liegen.

**Stickstoff (N)-** und **Phosphor (P)** Verbindungen sind die wichtigsten Nährstoffe in Fließgewässern. Ein Überangebot von Nährstoffen kann unter bestimmten Randbedingungen zur Eutrophierung der Gewässer führen. Zu den analytisch erfassbaren Stickstoffverbindungen gehören unter anderem **Nitratstickstoff (NO<sub>3</sub>-N)**, **Ammoniumstickstoff (NH<sub>4</sub>-N)** und **Nitritstickstoff (NO<sub>2</sub>-N)**. Mit dem Parameter **NH<sub>4</sub>-N** wird der stark fischtoxische Ammoniak mit erfasst. Bei steigendem pH-Wert und steigender Temperatur verschiebt sich das Gleichgewicht zugunsten des Ammoniaks. Für NH<sub>4</sub>-N wird im Jahresmittel ein Wert von 0,3 mg/l angestrebt. Werte > 2 mg/l für NH<sub>4</sub>-N werden als Warnhinweis betrachtet. Auch **NO<sub>2</sub>-N** muss sich aufgrund seiner stark fischtoxischen Wirkung auf niedrigem Niveau befinden.

In abwasserbelasteten Gewässern ist der Gesamtphosphatgehalt deutlich erhöht, wobei **ortho-Phosphat (o-PO<sub>4</sub>-P)** vorherrscht. Der ortho-Phosphat-Phosphor (o-PO<sub>4</sub>-P) Gehalt sollte daher im Jahresmittel nicht über 0,07 mg/l liegen.

In Tabelle 1 sind die Werte der aktuellen Messungen aufgeführt.

**Tabelle 1: Darstellung der durchschnittlichen Salz- und Nährstoffgehalte der Lausitzer Neiße vom Juni 2024**

Messstelle	Chlorid (mg/l)	Sulfat (mg/l)	o-PO <sub>4</sub> -P (mg/l)	NO <sub>3</sub> -N (mg/l)	NO <sub>2</sub> -N (mg/l)	NH <sub>4</sub> -N (mg/l)
Dreiländereck	72	56	0,13	3	0,046	0,08
Drausendorf	71	76	0,11	2,6	0,043	0,086
oh. Kloster Marienthal	62	110	0,068	2,9	0,062	0,14
oh. Görlitz	58	100	0,058	2,2	0,019	0,029
uh. Görlitz	52	84	0,046	1,7	0,031	0,085
Zodel/Deschka	39	68	0,036	2	0,052	0,023
uh. Steinbach	43	78	0,041	2,2	0,035	0,021
Pechern	41	79	0,014	1,9	0,02	0,023
uh. Muskau	37	89	< 0,010	1,4	0,01	0,024

## Zusammenfassung

Die Untersuchungsergebnisse der Probenahme vom 18.06.2024 zeigen an den Messstellen „oh. Kloster Marienthal“ und „oh. Görlitz“ erhöhte Sulfatwerte, welche aber im typischen Schwankungsbereich liegen. Die restlichen Messwerte sind unauffällig.